

nerseits ins Gewissen zu reden; sicherlich würde er dadurch viel zur Lösung dieses Problemles beitragen.

---

Kopie  
AH 38, 295

188

1676 Februar [20.] 10.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN AMMANN UND  
RAT VON STADT UND AMT ZUG

---

*"Aus ... [dem] an uns sub dato 15 dis St. N. abgelassenen Schreyben haben wier mit mehrern ersehen was massen Jhr Eüch nit wenig bestürtzt, ab Jüngst Zue Baden [an der Tagsatzung] von herrn [Franz Ludwig] von Rool Zue Bernauw Jnn Namen seiner Tochter Maria Regina [Gattin von Heinrich Ludwig Zurlauben] gegen Euwern Vorgeliebten Statthaltern H. Landtshauptman [Beat Jakob I.] Zur Lauben beschehnen ansuechen, und der darauff per maiora ervolgten erkhantrnus. Nun mochten Wir nit umbgehen Eüch Unser G.L.A.E. hiemit nachrichtlich Zue berichten dass gleich wir von Euwern daselbst gewesten herren Ehrengesanthen [Karl Brandenburg, Andreas Iten und Martin Schmid], also auch von den unse- rigen [Hans Kaspar Hirzel und Hans Heinrich Rahn] geburendt referiert worden, dass Sye Zue solch Entstandnem Entschluss nit verstanden, sonderen diss an- sprochen Eüch Einfeltig überwysen wollen."*

Sollten jedoch die übrigen Orte bei ihrer Meinung verharren, wäre es von Vorteil, "dass Jemandt von Euwers h. Statthalters [Zurlauben] wegen sich auch gegenwertig befinden wurde, umb die erforderliche information Zue erstatten".

---

Kopie  
AH 38, 296-297 - Blatt 296<sup>v</sup> und 297<sup>r</sup> leer

189

1671 November 7., Luzern

A

SCHREIBEN DES [A.O. SAV. AMBASSADOREN GIOVANNI] MICHELE LEONARDI  
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

*"Ho ricevuto La cortesissima, é gentilissima di V.S. Jllustrissima, et inse-*

guito di quanto S'è compiacciuta insinuarmi, La prego per mia Intelligenza Spiegarmi Se Sia libertà del Re [Ludwig XIV., König von Frankreich,] d'aumentar, ò diminuir à Suo beneplacito Le grattificationi, ò ... pensioni di Rollo et altri che fa dare alli Suoi Amorevoli, poiche credo, che mi Marca, che il tes[oriere?] suo retira Solo una quittance dal Distributore che dipende dalla Suo[ll]a volontà di darne à chi più, et à chi meno, ò conforme li Ministri [gemeint die Ambassadoren] del Re gli daranno li ordini." Mit andern Worten gesagt, würde dies bedeuten, dass es im Ermessen [des franz. Ambassadoren] liege, Leuten, die [seiner Meinung nach] eine den Interessen des Königs zuwiderlaufende Politik verträten, die Beiträge zu kürzen oder gar ganz zu streichen und dafür andere zu bevorzugen oder gar neu in den Rodel aufzunehmen. Tatsächlich könne er kaum glauben, dass man auf diese Gratifikationsgelder, die ja über das, was im Bündnis vorgesehen sei, hinausgingen, einen Rechtsanspruch geltend machen könne. Im weitern würde es ihn zu erfahren interessieren, ob Frankreich und Spanien, die ja fast ständig miteinander im Kriege lägen und deshalb mit den Geldausschüttungen bestimmt stets in Verzug seien, diesbezüglich Versprechungen auf kommende Friedenszeiten machen würden. Ueber all diese Fragen möge er ihm bitte vertraulich Auskunft zukommen lassen.

"S.A.R., e suoi Antecessori non hanno mai praticato simili grattificationi di rollo, Solo nelle occasioni di suo real servitio si é grattificato le persone di credito, é di merito, per che non li vuol'indur alcuna conseguenza, é perico V.S. con tutta sincerità potrebbe dirmi La maniera, che si potrebbe tener per ricunosar nelle occasioni li Amici Secretamente affinche Li altri non prendino Causa, Se lo Sapessono, di Contrariarci Le cose giuste. Poiche non havendo S.A.R. Le Necessità, che hanno francia, e Spagna tanto per le Levé, Che La Seccurezza de loro stati", ziehe man es vor, von der Einführung einer Pension "per rollo" und deren Auszahlung durch einen eigenen "distributore" Abstand zu nehmen. Doch sei man nicht abgeneigt, anlässlich der jährlichen Auszahlung der "pensione di honoranza, ò ... di pace portata dalla lega" seinen Freunden noch ein separates Geldgeschenk zukommen zu lassen. Angesichts der bereits erwähnten Tatsache, dass "S.A.R." nicht in gleichem Masse wie Frankreich und Spanien am Bündnis mit den kath. Orten interessiert

sei, könne man dies als ein sehr weitgehendes Entgegenkommen bewerten. Wenn ihm, Zurlauben, also Gelder zuzugingen, die er den Intentionen des Herzogs gemäss an die Freunde Savoyens verteilen könne, müsse er unter allen Umständen den Eindruck vermeiden helfen, dass dies nunmehr zu einer ständigen Einrichtung werde oder dass die Begünstigten daraus Rechte auf die Zukunft ableiten könnten. Tatsächlich müsse man sich savoyischerseits unter allen Umständen das Recht vorbehalten, diese Zahlungen ganz nach eigenem Ermessen und Vermögen entweder zu gewähren oder aber zu verweigern.

Zu all diesen hier aufgeworfenen Fragen erwarte er seine umfassende Stellungnahme. Es verstehe sich von selbst, dass die Angelegenheit vertraulich zu behandeln sei und folglich niemand davon erfahren dürfe. Ja, er müsse ihn sogar bitten, diesbezüglich auch dem [o.] Ambassadoren [Benôit II Cize, Marquis de Grésy,] gegenüber Stillschweigen zu bewahren.

Abschliessend versichert Leonardi Zurlauben, dass man seiner Verdienste um die Sache Savoyens stets eingedenk bleiben werde.

*"La risposta dillata al Capitano Luchèse [Luques]"*

*"lettres de Monsieur le Patrimonial leonardy"*

---

Original, in ital. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 38, 298-299 und 302 - Blatt 299<sup>V</sup> und 302<sup>F</sup> leer

## 190

[1671 November 7., Luzern]

SCHREIBEN [DES SAV. AMBASSADOREN GIOVANNI MICHELE LEONARDI AN  
RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG]

---

s. AH 38/189

---

Uebersetzung aus dem Italienischen  
AH 38, 300-301 - Blatt 301 leer